

1 **Evangelische Landeskirche Anhalts - Landessynode**

2 **Zur Lage der Landeskirche - Einbringung des Berichts zur Lage der**
3 **Landeskirche**

5 **23. Legislaturperiode - 11. Tagung - 21.-22. April 2017 in Alexisbad**

6 **Kirchenpräsident Joachim Liebig**

8 *Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt,
9 aber wir kommen nicht um. (2. Kor 4,9 - Lehrtext für den 21. April 2017)*

10 Verehrter Herr Präs,
11 Hohe Synode,
12 liebe Schwestern und Brüder,
13 sehr geehrte Damen und Herren!

16 Der Lehrtext für heute wirft ein Licht auf die Situation von Christenmenschen in der
17 Gegenwart:

- 18 - in Ägypten werden Gottesdienstbesucher Opfer eines Terroranschlags;
- 19 - im Nahen Osten steht die Christenheit an Orten ihrer Entstehung vor dem Ende;
- 20 - in weiten Teilen der muslimischen Welt wagen christliche Gemeinden kaum noch eine
21 öffentliche Äußerung, da sie Gefahr laufen, wegen ihres Glaubens verfolgt zu werden.

23 In mancherlei Hinsicht leben wir gegenwärtig in einer neutestamentlichen Situation. Das
24 Pauluswort für diesen Tag lässt sich ohne große Abstraktion auf unsere Zeit anwenden.

26 In der jüngeren Vergangenheit wurde auch in den Berichten zur Lage unserer Landeskirche
27 eine Haltung „wohltemperierter Indifferenz“ in Sachen des Glaubens diagnostiziert. Gemeint
28 war eine Mischung aus freiwilliger Selbstbeschränkung und möglicherweise auch
29 furchtgesteuertem Beharren auf Vertrautem: die eigene Gemeinde, die eigene vertraute Runde
30 von kirchlich Engagierten als Referenzraum für den eigenen Glauben und seine Tragfähigkeit.
31 Nicht zuletzt die den vergangenen Monaten zu uns gekommenen Geflüchteten
32 unterschiedlichen Glaubens haben diese Haltung angefragt. Die damit ausgelöste
33 Verunsicherung - ja Furcht – hat inzwischen erkennbar Konsequenzen für unser aller Leben.
34 Um der Sicherheit willen werden gesetzliche Regelungen verschärft, die nicht nur potentielle
35 Gewalttäter treffen, sondern möglicherweise auf lange Sicht betrachtet unsere Freiheit spürbar
36 limitieren.

38 Als Kirchen in Deutschland – in Anhalt - sind wir weiterhin in jeder Hinsicht völlig frei,
39 unseren Glauben in jeder Weise zu bekennen und wirksam werden zu lassen – eine
40 Parallelisierung mit den verfolgten Glaubensgeschwistern in anderen Teilen der Welt wäre
41 absurd – ja zynisch.

42 Gleichwohl wird selbst in unseren Gemeinden, Diensten und Werken deutlich, wie sehr die
43 weltweite Entwicklung auf uns Einfluss nimmt. Vielfach erwähnt und gedeutet nimmt Furcht
44 dabei einen wachsenden Raum ein. Wie schon in früheren Zeiten gilt beispielhaft Philipp
45 Spittas Dichtung: *“Es gilt ein frei Geständnis in dieser unserer Zeit, ein offenes Bekenntnis
46 bei allem Widerstreit...“* (EG 136, 4); übrigens Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden, als
47 die Menschen sich gleichfalls grundstürzenden Veränderungen gegenüber sahen, wie im
48 schriftlichen Bericht bereits erwähnt.

49 Wir werden während dieser Synodaltagung erneut und berechtigt über Zukunftsfragen der
50 ELA zu sprechen haben. Täten wir das lediglich in selbstreferentieller Beschränkung, hätten
51 wir die geistlichen Zeitzeichen missachtet. Ob und in welcher Struktur Kirche in Anhalt
52 zukunftsähig sein wird, ist zunächst eine zentral geistliche Frage und dann eine mit Vernunft
53 zu klärende Organisationsfrage. Bei allen Gesprächen in diesem Zusammenhang darf diese
54 Schrittfolge nicht vergessen oder verkehrt werden. Am Ende entscheidungsleitend sind
55 Antworten auf die Kernaufgabe von Kirche: Was dient der Verkündigung des Evangeliums?
56 Es geht erst nachrangig um Personen, Tradition und vielleicht mangelnder Phantasie für die
57 Zukunft. Gerade Letzteres ist bisher jedoch erfreulicherweise nicht zu konstatieren.
58

59 Im Nachgang zum schriftlich vorgelegten Bericht gilt es, einige Aspekte aktualisiert zu
60 verstärken:
61 Erfreulich ist die einstimmige Wahl von Pfarrer Kornelius Werner am Ende seiner
62 Entsendungsdienstzeit in der Parochie Hecklingen (et.al.); dazu ist ihm zu gratulieren und
63 jeder Segen für seine Arbeit zu erbitten.
64

65 Die bereits im schriftlichen Bericht erwähnten Erkrankungen an unterschiedlichen
66 Dienstorten haben sich verschärft. Vakanzvertretungen in den Gemeinden und im
67 Landeskirchenamt kommen an ihre Grenzen oder darüber hinaus. Die damit verbundenen
68 Grundsatzfragen wurden schriftlich bereits angedeutet. Gewiss werden wir dazu am Abend
69 weiter zu reden haben.
70

71 In Vorbereitung dieser Synodaltagung gab es eine erneute Nachfrage bei unseren Pfälzer
72 Freunden, die uns eine externe Begutachtung der Finanzkraft der ELA in Aussicht gestellt
73 hatten. Wiederum wurde dieses Gutachten in Aussicht gestellt. Um der Klarheit eines
74 externen Bildes zu dieser Frage willen, hat der LKR jüngst ein Gespräch mit einem
75 Wirtschaftsprüfungsunternehmen geführt – die Vermittlung kam dankenswerterweise durch
76 Präs. Schindler zustande, der mit dem Unternehmen seit langer Zeit sehr gute Erfahrungen
77 macht – um unabhängig von den Beobachtungen aus der Pfalz, nicht zuletzt gegenüber dem
78 Finanzbeirat der EKD belastbar aussagefähig zu sein. In absehbarer Zeit wird Prof. Dr. Müller
79 informieren, wie sein Unternehmen die Aufgaben zu lösen gedenkt. Die synodalen
80 Ausschüsse, namentlich der Finanzausschuss, werden damit später im Jahr zu befassen sein.
81

82 Abschließend sei erneut an den Lehrtext und die knappe Deutung des Eingangs erinnert. Wir
83 sind es unseren verfolgten Glaubensgeschwistern schuldig, unsere freiheitlichen
84 Möglichkeiten als Privileg zu empfinden; das nur wegen seiner scheinbaren
85 Selbstverständlichkeit als Nebensache betrachtet werden mag. Nichts ist selbstverständlich –
86 außer Gottes bleibender Barmherzigkeit mit uns.
87

88 Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
89
90